

"Ja, in einem gewissen Sinne schon. Die Bezeichnung "Nasoräer" gaben sich die Begründer der Jerusalemer Urgemeinde, die Jünger Jesu, und das bedeutet soviel wie "Fische". Jesus Christus der Nazoräer oder Jesus von Nazareth meint dasselbe."

"Und warum ist der heilige Geist auch ein Fisch? Damit wir was zum Essen haben, wenn es uns schlecht geht?"

"Der heilige Geist als Fisch ist nur ein Symbol für etwas, was dahintersteht."

"Ach ja! wie immer, eine unendliche Folge von Betrügereien! Ich will alles wissen, auch die *dahinterstehenden* Personen, Dinge, Sachlagen, Argumente, Bilder und ..."



"Der oben abgebildete Fisch ist eigentlich die Darstellung der Trinität" - Tamarey ließ sich von den emotionalen Ausbrüchen Urisovs keineswegs beirren - "und der heilige Geist steht in der Mitte. Die ursprüngliche Figur, die *dahintersteckt* - dies sagte sie mit einem Seitenblick auf Urisov und einer besonderen Betonung - ist der Kreis. Der Kreis hat einen Doppelgänger (damit man sich das besser einprägt) und die Linie dazwischen verbindet beide Kreismittelpunkte. So ist das "Himmelreich" (erster Kreis, Gott der Vater) mit dem "Erdenreich" (zweiter Kreis als Kopie, der Sohn) untrennbar miteinander

verbunden.

Jesus Christus als Gottessohn *und* Menschensohn wohnt daher im Fisch, besser gesagt, in der Fischblase, das ist jener Bereich, wo sich beide Sphären überschneiden. Also ist die Mitte das verbindende Element oder der heilige Geist, ist doch logisch - nicht?"

Nachdem Urisov ein Weilchen mit den Kreisen meditiert hatte, sprach der das aus, was in seinem Herzen nach außen drängte:

"Der heilige Geist ist einen Meter dreiundsiebzig Zenit-Meter - äh - Zentimeter und zwei Millimeter groß!"

Jetzt war Tamarey und Medira die Überraschung ins Gesicht geschrieben, nach dieser spontanen Enthüllung Urisovs.

"Gott ist groß - habt ihr das nicht gewusst?"

"Ich dachte nicht, dass man ihn damals in Millimetern gemessen hat..."

"Tja, die Menschen waren früher eben viel praktischer veranlagt, heute ist alles graue Theorie.

"Wie willst du überhaupt wissen, dass man das Metermaß gekannt hat? Soviel ich gehört habe, gab es damals alle möglichen Maßeinheiten, von

ägyptischen Ellen bis griechische Stadien und Plethren bis zum hunab usw., aber vom Meter hab ich nichts vernommen."

Tamarey nahm es diesmal sehr genau.

"Du hast auch nicht aufmerksam zugehört, vermute ich. Das Meter oder Urmeter oder Urisov-Meter gab es schon immer...sogar die Pyramiden wurden danach gemessen. Aber darum geht´s mir nicht. Wenn der heilige Geist Dinge tut, die mir nicht gefallen, dann genügt mir auch schon ein Meter zwanzig oder einundzwanzig!"

"Wieso steht in der Bibel immer was von Menschenfischern?" wollte Medira wissen.

"Das ist doch klar, es gab damals sicher Kannibalen!" befand Urisov.

"Sei nicht albern, Kannibalen hat es nie gegeben, das Wort leitet sich von Leuten ab, die in der Karibik lebten, also "Karibalen" und nichts anders."

"Ist mir gleich, Menschenfresser können heißen wie sie wollen, ich mag sie nicht."

Tamarey wusste nicht recht, was sie darauf sagen sollte, also versuchte sie zum Fischen überzuleiten.

"Die Leute die gefischt haben, waren Nasoräer oder eben die Jünger Jesu. Und die Menschen die gefischt wurden, sind durch das Fischen zu Fischen (Nasoräern) geworden."

"Du meinst, sie wurden dann ins Meer geworfen?"

"Unsinn! Reiß dich zusammen! Das soll heißen, sie wurden auch zu Gläubigen."

"Das ist aber ein undankbarer Job, wer will den freiwillig ein Gläubiger werden? Vielleicht bekommt man nie wieder sein Geld zurück, und... "

"Du willst mich nicht verstehen, scheint mir! Tamarey reagierte ein wenig gereizt.

Medira löste die Spannung auf, indem sie aus dem "**am-ay-a**" zitierte:

"Nicht-Juden die sich jüdisch taufen lassen wollten, wurden auf diese Art und Weise mit Netzen gefangen und empfangen somit die Taufe. Die "Fischer" waren geweihte Personen (Priester) und hatten die Aufgabe, die Täuflinge aus dem Wasser zu fischen und an Bord eines Schiffes zu ziehen. Dieser symbolische Akt entsprach etwa der Heimkehr des verlorenen Schafes zur Christus Gemeinde, und war eine bedeutsame Feier im Lande Kanaans."

Bevor irgendwer was sagen konnte, setzte sie fort: "Die Bibel berichtet (Joh 21:1 ff) von diesen Fischzügen in aller Offenheit. Dort steht geschrieben:

"...Simon Petrus sagte ihnen: ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte

zu ihnen: *Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.....Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her....Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit **hundertdreißig** großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht"*

"...und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht!" Urisov wiederholte langsam.

"Und weil das Netzwerk sehr stabil war (*die Gemeinschaft der Urchristen, in dessen Schoß die frisch getauften Personen eingegliedert wurden*) wurde es durch die Neuaufnahmen nicht in seiner Existenz bedroht....was den Schluss zulässt, dass die Nasoräer gut organisiert waren.

Hm, da fällt mir auf, wer hat denn eigentlich die Fische gezählt? Wieso steht da nicht der Name der verantwortlichen Person dabei, da hört sich doch alles auf!"

"Wieso bist du so sicher, dass es 153 Fische waren und nicht einer mehr oder weniger?" Tamarey schien ihn ein bißchen aufzuziehen.

"Erstens steht es schwarz auf weiß auf dem Papier, und zweitens und drittens und so fort kann ich doch selbst rechnen!"

"Brauchst du einen Taschenrechner? Oder bevorzugst du das Orakel in Delphi?"

Tamarey war zu handfesten Sticheleien übergegangen, die Urisov keineswegs unberührt ließen.

"Hättest du Archimedes gelesen und seine Abhandlung über den Kreis, wüsstest du wovon ich spreche. Und falls du dich nicht mehr erinnern kannst, Archimedes hat im 3. Jahrhundert vor Christi Geburt gelebt. Das heißt, die Fischgeschichte ist schon ziemlich alt, jedenfalls älter als die Bibel. Archimedes bestätigt dort" - und dabei reckte sich Urisov in die Höhe - "meine Behauptung, dass der heilige Geist einen Meter dreiundsiebzig und zwei Millimeter groß ist!"

"Was du nicht sagst, hat er das errechnet?!"

"Exakt und ganz genau. Die 153 hat auch so was wie einen Zwilling, genau wie Jesus den Christus, und zwar die 265. Beide harmonieren perfekt und wenn man ihre Beziehung untersucht - 265:153 - so findet man, dass sie wohl das ideale Paar sind. Da finden sich zwei Herzen in der Mitte und erschaffen so den heiligen Geist, dessen Zahl die $\sqrt{3} = 1.732$ (265 dividiert durch 153) ist. Wenn sich zwei Kreise schneiden und jeder der Kreise den Radius 1 (Einheit) hat, so ist die vertikale

Ausdehnung der sich überlappenden Kreise genau 1.732 Einheiten lang. Hast du übrigens selbst aufgezeichnet, ist nicht meine Erfindung!"

Tamarey war das Thema zu abstrakt, und deshalb lenkte sie das Gespräch auf etwas anderes.

"Weißt du eigentlich, was Jesus Christus wirklich wollte?"

"Ich bin kein Hellseher" meinte Urisov.

"Das wichtigste ist doch die Auferstehung" fügte Tamarey hinzu.

"Wie ist denn der Heiland aufgestanden?" fragte ihr Geliebter.

"Er ist nicht aufgestanden, er ist auferstanden, das ist was anderes, und dafür ist er am Kreuz gestorben. Er hat behauptet, dass jeder Mensch von alleine zur Erleuchtung kommen kann, ohne fremde Hilfe, und noch zu seinen Lebzeiten."

"Und das hat schon genügt, um ihn festzunehmen? Das muss ein fürchterlicher Irrtum gewesen sein, denke ich."

"Es ist aber passiert, das ist historisch belegt", erzählte Tamarey.

Urisov überlegte angestrengt und dabei kniff er seine Augen zusammen und stieß seine zu Fäusten geballten Hände in die Magengrube.

"Mit der Auferstehung stimmt was nicht. Das spür ich ganz deutlich. Ich föhl mich ganz und gar nicht erlöst bei diesem Gedanken, dass Jesus für mich umgebracht wurde. Das kann er doch nicht gewollt haben!"

"Das weiß man nicht, aber sicher ist, dass die Amtskirche bestimmt hat, dass Jesus sich selbst und die Menschen am Kreuz erlöst hat, auch wenn keine besonderen Gründe dafür vorliegen."

"Aber das ist doch komplett unlogisch! Wenn Jesus Christus gesagt hat - und wenn das auch stimmt - dass jeder Mensch für sein Leben *selbst* verantwortlich ist und niemanden braucht, der ihm sagt, was er tun soll, dann ist es ja verrückt, stellvertretend für alle Menschen am Kreuz zu sterben, denn das würde ja an der Verantwortung jedes einzelnen überhaupt nichts ändern, und wieso sollte er für mich sterben, wenn ich mich ohnehin selbst erlöse? Das wäre ja eine Einmischung, die ihm und mir nichts bringt!"

Urisov hatte sich schön in Schwung geredet und Medira und Tamarey warfen sich verstohlene Blicke zu.

"Hört ihr überhaupt zu, ihr beiden, lässt euch das kalt?"

Tamarey erbarmte sich seiner und ließ sich zu einer kurzen Darstellung der Sachlage hinreißen.

"Es gab zu Lebzeiten Jesu kein einheitliches "Christentum", und viele seiner sogenannten Anhänger haben genau das Gegenteil davon verbreitet, was er ursprünglich gemeint hat. Erst Jahre später wurden schriftliche Aufzeichnungen darüber erstellt, was Jesus gesagt und getan haben soll, und jeder Verfasser hat dabei seinen persönlichen Stil eingesetzt, um das hervorzuheben, was ihm wichtig war."

"Medira hat mir gesagt, dass sich sogar die Berichte der vier Evangelisten widersprechen, und zwar in grundsätzlichen Fragen, wobei der eine das sagt, und der andere das."

"Deshalb hat Kaiser Konstantin im Konzil von Nicäa 325 n.C. alle möglichen Bischöfe und Vertreter des christlichen Glaubens zu einer Diskussionsrunde eingeladen, um am Schluss eine einheitliche Version der christlichen Religion als Destillat herauszubekommen. Damit musste er sich erstens nicht mehr mit jeder einzelnen Splittergruppe extra auseinandersetzen, und zweitens brachte es den Vorteil, dass man ab sofort eindeutig feststellen konnte, wer nun "Christ" war und wer nicht."
"Das wusste man doch auch schon vorher! Die Anhänger Jesus nannten sich doch Christen, oder?"

"Würdest du dich auf die Strasse stellen und laut rufen: "Ich bin Christ, wenn Tausende von deinen Feinden darauf warten, dich zu stellen?"

"Ich habe keine Feinde, das weißt du, und ich verabscheue Gewalttätigkeiten!"

"Es geht hier nicht um dich, sondern um die Situation vor Hunderten von Jahren, als es nicht einfach war, ein Christ zu sein."

"Was musste man denn können, um dazuzugehören?" fragte Urisov naiv. Tamarey seufzte: "Das war kein Fitnessclub, verstehst du, auch wenn die Leute manchmal ihre Füße in die Hände nehmen mussten um ihr Leben zu retten."

"Was? Sie konnten ohne Füße laufen? Ich glaub´ ich träume! Deine Darstellung der Geschichte ist noch viel unglaubwürdiger als alles, was ich bisher gehört habe! Da reicht *ein* Wunder nicht mehr aus, um mich zum Zuhören zu bewegen."

Niemand empfand die Situation als lustig oder entspannt, denn Urisovs Humor war manchmal unerträglich. Auf solche Vorwürfe bereits vorbereitet, reagierte er meist gelassen so wie jetzt, als er Tamarey bat, einfach fortzufahren mit ihren Ausführungen:

"Als in der Mitte des 20. Jahrhunderts in der Gegend vom Toten Meer in einer alten Ansiedlung mit Namen **Qumran** Schriftrollen entdeckt wurden, die älter waren als die bis dahin bekannten hebräischen Texte, erkannte man, dass es niemals eine "einheitliche und korrekte" Bibelversion gegeben hat, sondern eine Menge unterschiedlichster Schriften, die je nach Autor auf verschiedene Art und Weise zu einem größeren Ganzen verknüpft wurden."

"Warum haben denn die Leute nicht dagegen protestiert?" wollte Urisov wissen.

.....

INHALTSVERZEICHNIS

2.....	Vor ^w ort
4.....	Ernten und Säen kritisch betrachtet
6.....	Was ist an einem Geheimnis so geheim?
9.....	Sator der Sämann mit der Sense hält die Welt in Atem
15.....	IHS, "Ich heiße Jesus" oder wieso die Nasoräer Fische liebten
21.....	Die Auferstehung
22.....	Qumran lässt grüßen
25.....	Luciferanische Illusionen
26.....	Die Mayas
28.....	Die Erleuchtung ist zu viel für den Verstand
29.....	Der Klang der Stille und gemischte Laute
35.....	Simon und Petrus, die Felsenkirche Jesu
40.....	ISIS und Osiris tauchen auf
43.....	Gralsuche und Ma´at, die ägyptische Sonnenbarke
46.....	Die schwere Prüfung
49.....	Die Tempelritter und ihre Rolle(n)
52.....	Die Prieuré de Sion und der Autor stellen sich vor
55.....	Zahlentrinität und die große Show
59.....	Die HEIMAT ruft
62.....	Der Autor erwacht
64.....	Asteroidengürtel und emotionale Erschütterung
66.....	Der Sinn des Unsinn und der anstrengende Alltag
68.....	Auf den Hund gekommen, Teil II
69.....	Die Pergamente sprechen, die Krake und das Achteck sind verliebt
74.....	Die flotten Bienen und der goldene Schnitt
78.....	Maria Magdalena und die Hure
80.....	Alchemie und Bergwerk
81.....	Der Null-Meridian und die Rosenlinie
84.....	Die Liebesbeziehung Frankreich - Deutschland und umgekehrt (Kaspar Hauser Melodie)
88.....	Form und Inhalt wollen sich vertragen
90.....	Die verschlungenen Herzen im Korn (Kornkreisthema)
95.....	Abschied
99.....	Nach _m ort
100.....	<i>Literaturverzeichnis</i>
102.....	<i>Musikhinweise</i>
103.....	<i>Inhaltsverzeichnis</i>